

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 7

Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Einleitung

Albert A. Stahel

Seit dem Ende des Kalten Krieges werden die Industriestaaten durch zwei Bedrohungsformen herausgefordert: die Organisierte Kriminalität (OK) und der internationale Terrorismus. Der internationale Terrorismus von heute unterscheidet sich wesentlich vom Terrorismus der 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts. Während früher nach einem Anschlag Terroristen Bekennerbrieft hinterliessen, ist dies heute nicht mehr der Fall. Die Planer und Täter schweigen auch nach einem gewaltigen Anschlag wie jenem vom 11.9.2001. Die Tat blieb gesichtslos, verstärkt durch die Wirkung der gewaltigen Zerstörung, die Angst und Schrecken bei den Regierungen und Bevölkerungen der Industriestaaten auslöste. Diese gewaltigen Selbstmordanschläge können aber die Terroristen aufgrund ihrer beschränkten Ressourcen nur in grossen zeitlichen Abständen planen und ausführen.

Die OK der Gegenwart hat ihre Wurzeln in der zerfallenden Sowjetunion, im Balkan und in Süditalien. Das Hauptziel der verschiedenen Banden ist, Geld und Macht zu erlangen. Ihre Aktivitäten sind nicht so spektakulär wie jene der Terroristen, aber langfristig zerstörerischer. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft der Industriestaaten werden durch die Machenschaften dieser Banden systematisch unterwandert und von innen her aus-

gehöhlt. Ausgestattet mit gewaltigen Finanzen aus dem Drogenhandel, werden Unternehmen aufgekauft und ausgeplündert.

Zu ihrer Sicherheit verbünden sich viele Banden der OK mit Terroristen. Beispiele dafür sind die Drogenbosse in Kolumbien, die seit langem mit der FARC ein Bündnis eingegangen sind, und die Drogenmafia Pakistans, die bereits zu Beginn der 90er-Jahre die Al-Kaida von Bin Laden unterstützt und ihr das Gastrecht in Afghanistan vermittelt hatte.

In diesem Beiheft wird die internationale Lage der OK und des Terrorismus durch verschiedene Experten analysiert und vorgestellt. Zu diesem Expertenkreis gehören u. a. Urs von Daeniken, François Schroeter und Peter Forster.

Es folgt eine Analyse der gegenwärtigen Lage der Schweiz bezüglich OK und Terrorismus. Die verschiedenen Beiträge stammen von Urs von Daeniken, Hans-Ulrich Helfer, Heinrich Wirz, Daniel Heller und Markus Reinhardt.

Schlussendlich wird der Beitrag der Schweizer Armee, den sie für die Garantie der inneren Sicherheit unseres Landes bereits heute leistet oder in der Zukunft noch leisten könnte, durch Heinrich Wirz beleuchtet.

In der Hoffnung, dass wir mit diesem Heft einen Beitrag zur Information über diese beiden Bedrohungsformen leisten, wünscht Ihnen die ASMZ eine interessante Lektüre.